

Seine Majestät der König haben durch Allerhöchste Ordre vom 7. d. Mts. dem Ruffeher I. Klasse Kurz in der K. Strafanstalt Gotteszell im Landjäger-Korps das silberne Dienstehrenzeichen 2. Klasse Allergnädigst zu verleihen geruht.

Vom 18. Dezember an hält der Schnellzug Nr. 44 Nordlingen—Stuttgart auf der Station Endersbach an. Die Abfahrt daselbst ist auf 8.15 Vorm. festgesetzt.

**Gingefendet.** Wir lesen soeben ein neuestes Erkenntnis des obersten Berliner Gerichtshofes, nach welchem der Hausbesitzer ersahpflichtig ist, wenn jemand, das im Hause zu thun hat, in der nichterleuchteten Hausflur oder auf der nichterleuchteten Treppe zu Schaden kommt.

Wie häufig aber trifft man nicht beleuchtete Hausgänge und Treppen durch mehrere Stockwerke; ja selbst in öffentlichen Gebäuden, Rathhäusern und sonstigen Amtsgebäuden macht sich dieser Mangel oft recht unangenehm fühlbar.

Wir führen zuvörderst nur den Abends äußerst dunklen Treppenaufgang zu den Kanzleien des K. Oberamts an; daß da noch kein mit Arm und Beinbrüchen begleiteter Fall vorgekommen, ist nur zu vernunbern.

Aber auch in Privat- und Wirtshäusern begegnet man diesem Mangel oft, weshalb wir wünschen, die Gebäude-Eigentümer mögen sich das obenerwähnte Urteil stets vor Augen halten, damit sie sich nicht zu spät des Sprichworts zu erinnern brauchen „durch Schaden wird man klug.“

**Tages-Begebenheiten.**

**Schorndorf, 17. Dezember.** Die Verhandlungen des Reichstags, die auch in hiesigen Kreisen mit Interesse verfolgt werden, bieten für jeden Patrioten meist ein solch trauriges Bild, daß man sich über die kleinliche Nörgelei, die systematisch berechnete Opposition, welche die so merkwürdig zusammengesetzte Mehrheit des Reichstags, gegenüber der Reichsregierung bezw. dem Ern. Reichskanzler in Anwendung bringt, im Innersten empört fühlt. Dem größten Staatsmann seiner Zeit, der sich so hochverdient um das deutsche Reich gemacht, der als großer Meister der Diplomatie seit vielen Jahren mit ertaunder Ueberlegenheit die Fäden der Diplomatie leitete, mit so großem Geschick manchen Knoten, der sich zusammenballen wollte, gelöst, sein gewaltiges Ansehen stets nur darauf richtete, dem Vaterlande den Frieden zu erhalten und es glücklich zu machen, erst jüngst wieder in der Colonialfrage seine hohe staatsmännische Weisheit dokumentirte, diesem Manne verweigert man die nötigen Mittel, um die von ihm in so feierlicher Weise als dringend nötig bezeichnete Unterstützung im auswärtigen Amte zu bekommen. Da will man unter dem Motiv der Sparsamkeit 20,000 verweigern, dieselbe Mehrheit, die kurz zuvor Diäten verlangte, welche Hunderttausende verschlungen hätte! Wir sind aber der Ansicht, nicht Sparsamkeitsrückichten sind es, nein man will den Reichskanzler ärgern, ihm das Leben sauer machen, das „fort mit Bismarck“ wird in einer andern Form auf's Neue in Szene gesetzt. — Ein Kreis konservativer Männer hat unter dem Eindruck der tiefen Beschämung und Entrüstung über das Gebahren der Reichstagsmehrheit, gestern Abend sich gedrungen gefühlt, ein Telegramm an den Herrn Reichskanzler abgehen zu lassen. (Siehe letzte Nr. Die Red.) Möge doch überall energisch protestirt werden gegen das Verhalten dieser Reichstagsmehrheit. Die Mehrheit des Reichstags, welche in so bezeichnender Weise sich zusammenscharrt besteht aus dem Centrum (Ultramontanen), den deutsch-freisinnigen, den Demokraten, französisch gesinnten Elsäßern, Polen, Welfen und Sozialdemokraten.

**Stuttgart, 16. Dez.** Die am 15. Dezember begonnene Weinachtsmesse hat neben den alten Geschäftszweigen, die da florieren, auch einen neuen Verkaufsgegenstand gebracht: Honig. Es ist eine Verkaufsbude auf dem Dorotheenplatz errichtet, in welcher Württembergischer Schleuder-Honig, rein und echt garantiert, in Gläsern und Büchsen billig verkauft wird. Laut Mitteilungen, die neulich von einem Herrn der Zentralstelle, aus Anlaß eines Vortrages im Blumenklub, gegeben wurden und auf Grund von Ausführungen, die das landwirthschaftliche Blatt über diesen Gegenstand macht, haben zwei Gründe den Landesverein Würtemb. Bienenzüchter bewogen, die Weinachtsmesse auch für den Verkauf von Honig zu benützen. Einmal ist es eine leidige Thatsache, daß unendlich viel Honig im Gebrauch ist, der entweder gefälscht oder geradezu künstlich fabricirt ist, ohne eine Biene gesehen zu haben. Auch die Appetitlichkeit läßt, namentlich bei Landhonig viel zu wünschen übrig, sofern dabei nicht selten Honig und abgeschwefelte Bienenleichen u. dgl. zusammengepreßt werden. Sodann hat es heuer viel, teilweise sehr viel Honig

gegeben. Man darf das Quantum, das allein Württemberg gewonnen hat, auf ca. 6000 Zentner schätzen. Warum soll man nun ausländische geringe Ware kaufen, wenn man es doch im Inlande viel besser hat! Allerdings so billig, wie Honigfabriken und Honigmacher ihr Produkt geben, ist der inländische Honig nicht. Er gilt per Pfund 1 M., in größeren Quantitäten wird er auch billiger abgegeben. Dann ist es aber reiner besser Pflanzen- und Blütenast, ist — Honig. Es ist im Interesse des Publikums wie der Züchter, daß der Stuttgarter Honigmarkt Anhang finde.

**Wüffingen, 13. Dez.** Letzten Sonntag fand hier die seltsame Feier einer diamantenen Hochzeit statt. Beide Jubilare, von denen der Mann 88 Jahre, die Frau 82 zählt, erfreuen sich noch der besten Gesundheit. — Als ein Zeichen dafür, daß die gewerblichen Verhältnisse in Amerika zur Zeit nicht die glänzendsten sind, dürfte die Thatsache gelten, daß mehrere Ausgewanderte von hier und Umgebung neulich von Nordamerika wieder in die Heimat zurückgekehrt sind. Ledige Mädchen sind dagegen drüben immer noch willkommen.

**Berlin.** Die schärfste Beurteilung der That vom 15. Dezember liegt in der Aufnahme welche die Kunde davon in Frankreich gefunden hat. In den chauvinistischen Kreisen der französischen Hauptstadt wurde „die Niederlage Bismarck's“ als ein glänzender Sieg gefeiert und erregte hellen Jubel und intensive Schadenfreude. Die Nachricht von dieser „Großthat“ der Opposition wurde in Paris noch am selben Abend bekannt und sofort ihrer ganzen Bedeutung nach gewürdigt. Die Chauvinisten fühlten sich in eine gehobene Stimmung veretzt und in zahlreichen öffentlichen Lokalen wurden Lebehochs auf die Klerikalen, auf Eugen Richter und seine Parteigenossen, „welche behilflich sind, den Bau Bismarck's zu stürzen“ ausgebracht. Nach diesem Vorfall ist sicherlich mancher Anhänger der Revanche nicht abgeneigt, die beiden genannten Parteien als seine Verbündeten anzusehen und Hoffnungen auf deren fernere parlamentarische Thätigkeit zu setzen. Aber auch abgesehen von Frankreich gibt es im Auslande Gegner Deutschlands in großer Zahl, welche sich unserer öffentlichen Erniedrigung freuen. Man darf nur an die Widerlächer einer deutschen Kolonialpolitik in England denken, um zu ermessen, mit welcher Genugthuung dort die Hindernisse wahrgenommen werden, welche der deutsche Reichstag einer energischen Förderung überseischer deutscher Unternehmungen bereitet. Daß in der österrreichischen und in der englischen Presse fast ausnahmslos die Haltung unserer Reichstagsmehrheit eine sehr abfällige Beurteilung findet, erhellt schon aus den bis jetzt mitgetheilten Aeußerungen namhafter auswärtiger Blätter.

**Paris, 17. Dez.** Die Niederlage des Fürsten Bismarck wird lebhaft von den hiesigen Blättern besprochen; die „Republique France“ sagt: „Als Franzosen müssen wir uns freuen über den Mißerfolg des Fürsten Bismarck, der uns so übel aufgespielt hat; wären wir jedoch Landsleute des Fürsten Bismarck, so müßten wir an diesem Gebahren nur Aergernis nehmen.“ — In der Pariser deutschen Kolonie ist die Entrüstung über Eugen Richter und Genossen sehr groß.

**Verschiedenes.**

**Ausrede.** Eine israelitische Gemeinde beschließt, einen Leichenwagen anzuschaffen und das Geld dazu durch freiwillige Beiträge aufzubringen. Als nun zu diesem Behufe eine Deputation zum alten Abraham kommt, sagt dieser: „Thut mir leid, — ich kann's fahren nicht vertragen!“

**Eine Stadt von Wölfen angegriffen.** Einem Privatbriefe entnimmt „B. Hirlap“ die folgende, kaum glaubliche Mitteilung: Die Stadt Homonna im Zempliner Komitat war am letzten Samstag der Schauplatz eines furchtbaren Kampfes. Während die Leute sich in der Kirche versammelten, drangen etwa 120 Wölfe in die Stadt und gelangten bis zum Kirchenplatz. Das erschreckte Volk schloß die Kirchenthüren; die in Homonna stationirten Alanen eilten zu Pferde herbei, um Hilfe zu bringen; doch die ausgehungerten Bestien fielen über die Soldaten her und zerfleischten 2 derselben und 7 Pferde. Erst gegen Abend verließen die Wölfe den Ort.

**Berlin-Notdamm-Magdeburger 4 1/2 pCt. Eisenbahn-Prioritäten Lit. F.** Die nächste Ziehung dieser Prioritäten findet Ende Dezember statt. Gegen den Kursverlust von ca. 3 1/2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährl. 66 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.

Erzgerlohn viertel. 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

**Nr 152.**

Dienstag den 23. Dezember

1884.

## Bekanntmachungen.

### Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1885 können auf den

## Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

**Die Redaction.**

Nevier Schorndorf.

### Eichenholz- und Reisig-Verkauf.

**Montag den 29. Dezbr. d. J.** aus Köben und Köbenwiese 52 Nm. Eichenholz worunter 9 Nm. vierstüchiges und mehrere Beugen sonstiges Handwerks-holz. Ferner daselbst mehrere Hausen Abfallreis und aus Burg 30 Lose Reisig mit Stängeln. Zusammenkunft vormittags 11 Uhr in Oberbach bei der Forstwärterwohnung.

Nevier Plochingen.

### Holz-Verkauf.

**Am Montag den 29. Dezbr.** Vormittags 10 Uhr werden in der Krone in Reichenbach aus dem Staatswald Rittenberg 65 Nm. erlene Koller in drei Losen verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Rittenberg auf dem Thalstraße.

Nevier Plochingen.

### Brennholz-Verkauf.

**Am Montag den 29. Dezbr.** Vormittags 10 Uhr in der Krone in Reichenbach aus dem Staatswald Samselar eine halbe Stunde oberhalb Reichenbach: 120 Nm. buchene Scheiter, 500 dto. Brügel, 30 dto. Ausschuh, 8000 sehr schöne gebundene buchene Wellen. Abfuhr günstig. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Schlag.

**Am Montag den 29. d. Mts.,** Vormittags 9 Uhr wird in Mandlweiler im Wege der Zwangsversteigerung verkauft: 4 Simri Sommergerste, 10 Ztr. Kartoffeln, 15 Ztr. Heu, 3 Ztr. Stroh, 1 Milchschwein, 8 Wochen alt und 1 1/2pänniger Leiterwagen. Kaufsliebhaber wollen sich im Hirschg einfinden. Gerichtsvollzieher Moser.

**Am Dienstag den 30. d. Mts.,** Vormittags 9 Uhr wird auf dem Rathhause in Winterbach ein Pfandschein über 190 fl., wofür ein Grundstück im Anschlag von 220 fl. versichert ist, im Wege der Zwangsversteigerung gegen Baarzahlung verkauft. Liebhaber sind eingeladen. Gerichtsvollzieher Moser.

### Lieder-Kranz.

**Samstag den 27. ds.** **Christbaumfeier.** Programm in nächster Nummer.

### A.-V. Harmonie.

Derselbe begehrt seine **Christbescheerung**

am 26. Dezbr. d. J. (Stephansfeiertag) abends 7 Uhr im Lamm dahier. Sämtliche Actir- wie Passiv-Mitglieder mit Familien sind freundlich eingeladen. Von Nichtmitgliedern wird ein Entree von 40 S. von Damen die Hälfte erhoben werden. Der Ausschuh.

### Drehwasseleisen

zu Geschenken passend, sowie **Kochgeschirre** gibt billigst ab **M. Sperrle.**

### Schokolade & Carapulver

empfehlst **Herrn Moser, Konditor.**

### Portefeuillewaren, Schreib- und Photographie-Album, Schreib-Mappen und Taschen, Portemonnaies und Cigarren-Etuis etc. etc.

empfehlst in schöner preiswürdiger Ware **Fr. Speidel.**



Morgenden Mittwoch und über die Feiertage bei gutem Bier wozu höflichst einladet

**J. Diez, Brauerei z. Rößle, Plüderhausen.**

**Am nächsten Freitag Mittags ist bei Herrn Restaurateur Pfeiderer in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen Rechtsanwalt Baumeister.**

### Christbaum-Verzierungen.

Glasfrüchten aller Art, Gold- & Silberfäden, Lichthalter & Lichtchen empfehlst in schöner Auswahl billigst **Fr. Speidel.**

Beiler. Nächsten **Dienstag den 25.** sind **schöne Milchschweine** zu haben bei **Rosenwitt Conzmann.**



# Wirtschafts- & Liegenschafts-Verkauf.

**Miedelsbach.**  
 In der Zwangsvollstreckungssache des **David Klupperle**, Kronenwirts hier, kommt folgende Liegenschaft in Folge von Nachgeboten am **Dienstag den 30. Dezbr. d. J.** Nachmittags 1 Uhr im Ratszimmer zu Miedelsbach zum ersten und letzten öffentlichen Aufstreich und zwar:

- Nr. 23. 1 a 43 m. Eine zweistöck. Behausung mit gewölbtem Keller und dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit — die Krone — auch Hofraum, mitten im Ort.  
 Brandvers.-Anschlag 3440 M.  
 Ein Schweinfall hinter dem Haus.  
 Brandvers.-Anschlag 100 M.  
 Steuerkapital 2400 M.  
 angekauft zu 1500 M. Nachgebot 1100 M.
- Nr. 23 A.
- Nr. 24. Die Hälfte an 1 a 03 m einbarnigter Scheuer mit gewölbtem Keller und Hofraum, mitten im Ort.  
 Brandvers.-Anschlag 700 M.  
 Steueransschlag 700 M.
- Parz. 160/1. 1 a 67 m Gemüsegarten beim Haus, angekauft zu 700 M. Nachgebot 25 M.
- " 168. 8 a 26 m Gras- und Baumgarten bei der Scheuer, angekauft zu 270 M. Nachgebot 5 M.
- " 991. 7 a 72 m Acker im Krottenfeld, angekauft zu 350 M. Nachgebot 1 M.
- " 990. 13 a 87 m Acker im Krottenfeld, angekauft zu 550 M. Nachgebot 10 M.
- " 1104. 7 a 58 m Acker hinter der Hauben, angekauft zu 150 M. Nachgebot 1 M.
- " 1177 u. 1178. 23 a 07 m Acker auf der Hauben, angekauft zu 325 M. Nachgebot 1 M.
- " 1196. 21 a 04 m Acker in der Überzwerche, angekauft zu 700 M. Nachgebot 1 M.
- " 1914. 8 a 64 m Acker in der Fichtenhalben, angekauft zu 100 M. Nachgebot 1 M.
- " 266. 3 a 37 m Baumgut im Hasenholz, angekauft zu 40 M. Nachgebot 1 M.
- " 278. 3 a 72 m desgleichen, angekauft zu 100 M. Nachgebot 10 M.
- " 262. 1 a 18 m desgleichen, angekauft zu 30 M. Nachgebot 1 M.
- " 326. 1 a 69 m desgleichen, angekauft zu 20 M. Nachgebot 2 M.
- " 1971. 25 a 60 m Acker } in der Fichtenhalben,  
 2 a 82 m Ode } angekauft zu 170 M. Nachgebot 1 M.
- " 457/1. 9 a 02 m Weinberg und Wiese im Finken, angekauft zu 80 M. Nachgebot 1 M.
- " 1407. 15 a 37 m Wiesen in Bodenwiesen, angekauft zu 500 M. Nachgebot 1 M.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist.  
 Als Verwalter ist Gemeinderat und Acciser Josef Sommer in Miedelsbach bestellt und die Verkaufs-Kommission besteht aus  
 Schultheiß Bühner in Miedelsbach und  
 Gerichtsnotar Gaupp in Schorndorf.  
 Den 2. Dezbr. 1884.

**Medicinische Weine**  
**Arac de Batavia**  
**Rum de Jamaica**  
**Punsch-Essenz**  
 sowie alle Sorten **Liqueure**, passend zu Weihnachtsgeschenken, bringt in empfehlender Erinnerung.  
**Herm. Moser**, Conditior.

Ein älterer Herr sucht auf 1 bis 2 Stunden des Tags einen **Vorleser**. Näheres durch die Redaktion.  
 Ein freundliches **Logis** hat an eine stille Familie zu vermieten **Bahnwärter Heim**.  
 Einen sehr guten 5% **Wandschein** sucht in baar umzusetzen.  
 Wer sagt die Redaktion.

## Schorndorf. Magd-Gesuch.

Ein fleißiges braves Mädchen, welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann und welchem man mit Ruhe die Haus-haltung überlassen kann und besonders im Kochen, Waschen und Bügeln bewandert ist, sucht

**Krohmer**, Messerschmied.  
**Deutelsbach**.

## Nieh- & Pferddecken Bügelteppiche

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.  
 Niederlage bei **Wilhelm Gaupp**.

## Buhlbronn. Wagnerhandwerkzeug-Versteigerung.

Am Montag den 29. Dez. 1884 von Morgens 9 Uhr an wird der Handwerkszeug des **Friedrich Zentter**, Wagners, im Hause des **Jakob Walters** auf baare Zahlung zum Verkauf gebracht. Bemerkung wird, daß der Handwerkszeug vollständig ausgestattet u. in gutem Zustand sich befindet, auch wird das Holz, worunter sich ausgehauene Felgen, Speichen und dergl. und unausgehauenes Holz sich befindet, sogleich zum Verkauf gebracht.

Liebhaber werden freundlich eingeladen.  
 2. ref. Schultheiß Zentter.

Ein weit verbreitetes **Fusleiden** ist der sog. Salzfluß. Gegen dieses beschwerliche Leiden, sowie gegen trockene und nasse Flechten und sonstige Wunden und Geschwüre jeder Art hat sich das **Schrader'sche Plaster** (Indian-Plaster) von Apoth. J. Schrader, Feuerbach, als vorzüglichstes Heil- und Linderungsmittel seit Jahren bewährt. Paq. M. 3. Durch die Apotheken zu beziehen.

Ein Mädchen von 18-20 Jahren zu Vieh- und Feldgeschäften, wie auch zu Kindern findet auf Lichtmess eine Stelle.  
 Wo? sagt die Red.

Es sucht Jemand ein Mädchen zu Haushaltungs-, Feld- und Stallgeschäften auf Lichtmess.  
 Wer? sagt die Red.

Einen jungen kräftigen **Menschen** nimmt in die Lehre **Müller Zentler**.  
 Nach **Weihnachten** wird **Hirsen** gegerbt bei Obigem.

**Winterrbach**.  
 Ungefähr 10 Ctr. **Heu und Stroh** verkauft **Gottlieb Kreh**, Ries.

Einen **ordentlichen Knecht** von 16 bis 20 Jahren sucht bei hohem Lohn **Wer? sagt die Red.**

**700 Mark** hat sogleich gegen doppelte Sicherheit auszuleihen **Wer? sagt die Red.**

## Hofkameralamt Waiblingen. Verkauf von Stammholz, Stangen, Nutz- und Brennholz und eigener Rinde.



Aus dem Hofkammerwald Eglisweiler zwischen Schnaitth und Baach am

**Dienstag den 30. Dezbr. d. J.**  
 71 fichtene Stämme 4te Klasse (stärkeres Bauholz)  
 146 dto. 5te Klasse (schwächeres Bau- u. Wagnerholz.)  
 2 dto. Eäglöze und 5 erlene Stämme.  
 700 fichtene Gerüst- und Wagnerstangen.

1560 fichtene Hopfenstangen.  
 1200 dto. Jaun- und Bohnenstangen.  
 24 Nm. forchene Pfahlholz.  
 69 „ buchene und forchene Scheiter und Brügel.  
 2430 buchene, gemischte und forchene Wellen und zirka 60 Zentner eichene Glanz- und Kaitelrinde.  
 Abfuhr gut. Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag unten an den Zollerwiesen. Waiblingen, den 20. Dezbr. 1884.

Hofkameralamt.  
**Guzmann**.

## MUSEUM.

Freitag den 26. d. Mts., Abends 7 Uhr  
**Christbaumfeier**  
 im **Kronensaale**.  
 Der Ausschuss.

## Bekanntmachung.

### Busch's großes Diorama über Land und Meer

beim Bahnhof

ist von **Mittwoch den 21. bis Sonntag den 28. d. Mts.** dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zur Schau ausgestellt.  
 Näheres besagen weitere Annoncen.  
 Der Eintrittspreis ist nur auf 20 Pfg. festgesetzt.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**W. Busch.**

## Abonnements-Einladung.

### Die „Deutsche Reichs-Post“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfg. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 S. Sie ist also eines der billigsten Blätter.  
 Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichs-Post“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft wegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.  
 Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w., bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfangs irgendwie verlangen kann.  
 Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu **Insertionen** aller Art (unfittliche und Schwindeleannoncen ausgenommen).  
**Probekblätter** werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.  
 Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ladet daher höflichst ein.  
 Stuttgart, im Dezember 1884.  
**Expedition der „Deutschen Reichs-Post.“**

Ca. 2 Eimer **guten alten Most** hat zu verkaufen **Otto Brenninger**.  
**Oberurbach.**  
 Ueber die **Feiertage** ausnahmsweise fettes **Pferdefleisch**, prima Qualität, per Pfund 10 Pfennig bei **Stradinger**, Pferdeschlächter.

in 9 Tagen  
**AMERIKA**  
 Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger** Stuttgart, und dessen Agenten: **Carl Feil** in Schorndorf, **Heinz Ehr. Bittinger** in Belzheim, **H. Bittinger** in Lorch, **E. G. Brenninger** in Rudersberg, **Friedr. Sackler** in Gmünd, **Jman. Scheffel** in Waiblingen.

Bei dem Erziehungs-Verein für verwaahlroste Kinder in Eberfeld ist erschienen:  
**Eigene Wege.**  
 Verfasser der: Saat und Ernte.  
 Preis 1 M.  
 und bittet um recht zahlreiche Abnahme **Kübler Mozbücher!**  
 Die beliebte Jugendschrift:  
**Kinderbote**  
 empfehle ich allen Kinderfreunden aufs angelegentlichste und sehr häufigen Bestellungen entgegen.  
 Als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt die Unterzeichnete:  
**Martin Luther**  
 von **Dr. Carl Burk**, Oberkonsistorialrat und Stiftsprediger in Stuttgart.  
 Dritte Auflage. Gebunden M. 4.  
 Vorrätig in der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Bei Susstend das Beste!**  
**Susstend'sche Bonbons**  
 von **J. Graef** in **Nischach**.  
 Packet zu 20 Pf. stets frisch bei **G. Weis** in Schorndorf.



# Schorndorfer Anzeiger.

## Amtsblatt

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 10 S.

N<sup>o</sup> 153.

Donnerstag den 25. Dezember

1884.

### Bekanntmachungen. Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1885 können auf den

### Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.  
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.  
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

**Geehrter Herr H. P. Beyerschlag, Augsburg.**  
Erlaube mir für Ihre Universal-Glycerin-Seife meine vollste Anerkennung auszusprechen. Durch Jahre langen Gebrauch bewusster **Augsburger Universal-Glycerin-Seife** bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß selbige das vorzüglichste Mittel gegen trockene Flechten, sowie gegen spröde, aufgeprungene und trockene Haut ist, und kann die Vorzüglichkeit dieser Seife nicht genug rühmen.  
Ihr ergebener  
**Julius Bischoff, Lehrer.**  
Meinige Niederlage bei Herrn **Friedr. Bühler, Hauptstraße No. 164, Schorndorf.**

**Als ein vorzügliches**  
in vielen Familien stets vorrätig gehaltenes Hausmittel hat sich der **achte Schrader'sche Trauben-Druckhonig** seit langer Zeit bewährt und kann derselbe deshalb allen mit Husten, Heiserkeit u. dgl. Behafteten nur bestens empfohlen werden.  
Auch bei Keuchhusten der Kinder ist dieser Syrub ein beliebtes und erfolgreiches Linderungsmittel. Apoth. J. Schrader, Feuerbach. In Flac. à 1 M., 1 M. 50 Pf. u. 3 M. Vorrätig in Schorndorf bei Rm. Carl Weil, Gmünd, Franz v. Auer, Winterbach, August Ringelbach, Gellingen, Schwabenapothek, Welzheim, Apotheke, Winnenden, Apotheken.

**TOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS**  
Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entziehen, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des echten Tollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder. — Agentur und ein gros Lager Berlin: W. Krüger Ritterstrasse 75.

Bei allen Buchhändlern und Buchbindern ist zu haben:  
**Nechter Hebelkalender.**  
Preis 30 Pf.  
Der Rheinländische Hausfreund 1885 kann als Volksbuch in hervorragendem Sinne des Wortes gelten. Originalarbeiten hervorragender Volkschriftsteller zielen denselben, wie Anzengruber, Hoffegger, Barad u. A. Der Inhalt ist:  
Leibgebend, ein böses Ding; eine Geschichte von bösen Sprichwörtern von L. Anzengruber. Wie der Abelsberger Gesangsverein preisgekrönt wurde; Wie sich der Gebirgsbauer sein Haus baut, beide

von Hoffegger. For die Zukunft wech ich, was ich dhu; ein improvisiertes Gastspiel. E Gebortstagswerrassung von Barad. Die Hafeler Höhle. Ein Opfer der Pflicht. Wie es gelehrtm Leuten gehen kann. Ritter Eberle. August Stüber. Etwas von J. P. Hebel, dem Schulmeister. Der Handshühändler. Gustav von Stöffler. Seminarirektor Dr. Berger. Weltschau. Städtebild aus dem Mittelalter. Marktverzeichnis.  
**Deutscher Landeskalendar.**  
mit lehrreichen Erzählungen und lustigen Schwänken und vielen Bildern.  
Preis 20 Pf.

### Fruchtpreise.

Winnenden den 11. Dezbr. 1884.

		höchster	mittler	nieder
Dinkel	Centner	6 10	6 03	6 00
Haber	"	6 34	6 26	6 17
Weizen	Simri	3 50	—	—
Gerste	"	2 30	2 20	2 15
Roggen	"	3 00	2 90	2 85
Ackerbohnen	"	3 50	—	—
Weisskorn	"	2 70	2 60	2 40
Weiden	"	—	—	—
Erbsen	"	5 —	4 —	—
Linzen	"	5 —	—	—

höchst. Niederst.  
Dinkel 6 M. 50 S. 6 M. 00 S.  
Haber 6 M. 50 S. 5 M. 90 S.

**Glocken-Inschriften im Bezirk Schorndorf.**  
(Von Pfarrer K. in B.)  
[Fortsetzung.]  
Über Thomashardt führt uns heute der Weg nach dem Pfarrdorf

**Segen Loh.**  
„Zum heiligen Kreuz“ ist seine Kirche benannt, der Sage nach einst ein vielbesuchter Wahrschafsort. Immer noch ist es ein stattlicher Anblick: der mit einem halben Acker schliefende, mit Streifenweiden umschlossene Chor, im Schatten einer prächtigen Linde, zwischen Chor und Langhaus der Turm, die ganze Kirche noch mit manchen schönem gothischen Fenster geziert und das neuerdings von sinniger Hand vielfach geschmückte Innere.

Der Turm trägt 2 Glocken. Ihre Inschriften sind:  
Große Glocke: In Sanct Lux, Marx, Johannes Matthäus Ehr goss mich Pantlion Sydler zu Esslingen im 1517 Jahr.  
Kleine Glocke: Renovationem meam curaverunt ano 1832 Pastor loci Mag. Weitbrecht, scultatus Roos, Hegenlohe.  
[Gegossen von Joseph Miller, Faurndau.]  
(Meine Wiederherstellung [wahrscheinlich Umguß] haben angeordnet der Ortsgeistliche Magister W. und Schultheiß R.)  
Nun gehts hinunter ins tiefe Thal der Del- und der Bannmühle, über den Ragenbach und steil hinauf zum Marktflecken **B a l t m a n n s w e i l e r.**

Wir haben hier so recht das Bild einer mittelalterlichen Kirche einst dem heiligen Agidius geweiht. Den Platz um dieselbe umzog wohl einstmals eine Mauer zum Schutz in unruhigen Zeitläuften; noch sind die Schießscharten am Turm erhalten, der massive dicke Mauern hat, und wohl einem feindlichen Ansturm trogen konnte. 1486 lesen wir über dem Haupteingang und freuen uns, daß dem Chor seine schöngefüllten gothischen Fenster erhalten sind.

Zu den 3 schönen Glocken dürfen wir dem Ort aufrichtig Glück wünschen. Ihre Inschriften lauten:  
Große Glocke: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll! — Baltmannsweiler, Pfingsten 1875.  
[Gegossen von H. Kurz, Stuttgart.]  
Mittlere Glocke: Mag. W. L. Laiblin, Pfarrer, Johannes Beck, Schultheiß, Hansjerg Beck, Bürgermeister, Georg Heck, Amtsverweser, Friedrich Unrath, Heiligenpfleger, Breining, Schulmeister, Friedrich Klein, Michael Halm, Richter.

[Gegossen in Stuttgart von O. F. Blüher 1787.]  
Kleine Glocke: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden! Baltmannsweiler Weihnachten 1874.

[Gegossen von H. Kurz, Stuttgart.]  
Gern lassen wir uns nach der anstrengenden Turmbesteigung zur wildromantischen Burresleslinge führen und laufen den Sage von dem Burreslesfräulein, das einst hier gehaust habe. Dann aber gehts mit munteren Schritten dem Walde zu, dem ehemaligen Park, durch den jetzt die Straße hinunter führt ins Thal von Baach, Schnaitz und Beutelsbach.  
Wohl lohnt sich, vorher ein Stündlein in diesem prächtigen Wald herum zu streifen, er bietet Waldbesille, kühlenden Schatten, hübsche Ausblicke und noch manche Spur ehemaliger Parkherrlichkeit. Dann gehts am idyllischen Parkhaus vorbei ins tiefe Schlierbachthal hinunter, vorbei an Baach, bis wir halt machen an der Kirche von

**S c h n a i t z.**  
Ehe wir eintreten, grüßen wir Meister Silbers Bild am Schulhaus und freuen uns, daß sein Andenken hier so hoch gehalten wird. Die Kirche, schon sehr alt, 1748 in ihrer jetzigen Gestalt hergestellt macht einen sehr stattlichen Eindruck und hat in ihren vier altdeutschen Gemälden einen beneidenswerten Schatz.  
Der Turm, schwer befestigt, trägt 3 Glocken.  
Ihre Inschriften sind:  
Große Glocke: St. Lux, St. Marx, St. Matthäus, St. Johannes; ave gratia plena, dominus tecum 1521.  
(Zu deutsch: Begrüßet seist du Maria, du bist voller Gnade, der Herr ist mit dir.)  
Mittlere Glocke: Durchs Feuer floß ich, Wolf Roth in Gellingen goß mich 1648.  
Kleine Glocke: Christian Neubert goß mich in Ludwigsburg 1766.

(Schluß folgt.)  
In Ludwigsburg drang im Januar d. J. eine abgebrochene Nähnadel einer Frau in die linke Hohlhand und konnte vom Arzt nicht mehr gefunden werden. Wie der Arzt bemerkte, kam die Nadel erst in diesen Tagen von selbst wieder zum Vorschein und zwar am inneren Nagelrand der großen Zehe des linken Fußes, wo sie ohne Schmerz von der Frau selbst leicht herausgezogen werden konnte. — Die Chinesen haben in Oberndorf bedeutende Gewehrbestellungen gemacht.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

**Reiner Hohengehren.**  
**Reisig- und Stockholz-Verkauf.**  
Am Montag den 29. Dezbr. Vormittags 9 Uhr



**Schorndorf.**  
**Rieslagerplätze-Verpachtung.**  
Montag den 29. Dezbr. mittags 1 Uhr werden die Rieslagerplätze rechts und links vom Wöhrweg auf dem Plage verpachtet von der

**Stadtpflege.**  
Nächsten Montag mittags 2 Uhr wird der Pförch auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathaus verkauft von der

**Schorndorf.**  
Am Montag den 29. d. Mts. findet der Einzug der Beiträge zur Bezirks-(Gewerbe-)Krankenkasse zur Verrechnung des Unterzeichneten (Karlstraße) statt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß von den Arbeitgebern auf 5 Wochen von sämtlichen Arbeitern einzuzahlen ist. Bei den Säumligen werden die Beiträge gegen eine Gangegebühr von 10 S. abgeholt.  
Den 19. Dezbr. 1884.  
Hauptkassier **Rommel.**

**Früher Winterhünten**  
ist im Ausschitt bei **Johann Lauppe, Metzger.**

## Christbaumfeier.

**Der Liederkranz**  
begeht seine **Christbaumfeier** am Johannes-Feiertag den 27. d., abends 7 Uhr im **Kronensaale.**  
Die sonst übliche Verlosung findet in diesem Jahre in beschränktem Maße statt und werden die Mitglieder mit Familie unter Befanntgabe des Programms höflichst eingeladen.

- ### PROGRAMM.
- 1) Heilige geweihte Nacht. Männerchor v. Frech.
  - 2) Ouverture zur Oper „Titus“ v. Mozart.
  - 3) Beim Liebchen zu Haus v. Pfeil.
  - 4) Noch ist die blühende goldene Zeit v. Baumgartner.
  - 5) Bist du im Wald gewesen. Männerchor aus „der Rose Pilgerfahrt“ v. Schumann.
  - 6) Heimliche Liebe. Gavotte v. Resch.
  - 7) Weiss ich dich in meiner Nähe. Duett für Sopran und Bariton v. Alt.
  - 8) Der Sängler ist der freiste Mann. Männerchor v. L. Stark.
  - 9) Adagio für Flügelhorn mit Piano v. Beethoven.
  - 10) Die Verlassene. Lied für Tenor mit Piano v. Peska.
  - 11) Zwei steirische Volkslieder für Männerchor.  
a) Wenn ich hoch droben steh. b) Holzknechtslied.
  - 12) Zwei Ländler für 2 Violinen und Piano v. Labitzky.
  - 13) a. Sehnsucht nach dem Frühling) Lieder für b. Hab in der Brust ein Vöglein) Tenor, comb. v. Ramsauer.
  - 14) Franz zahl'n. Schnellpolka für Männerchor und Pianoforte v. Metzger.

## Bezirks-Kranken-Kasse Schorndorf.

Die Herren Ortsvorsteher werden benachrichtigt, daß ihnen am kommenden Samstag den 27. d. Mts. die Quittungsbücher, Cassenmitglieder-Verzeichnis, An- und Abmeldeungs-, sowie sämtliche zur Rechnungsführung erforderliche Formulare zugehen werden.  
Laut Erlaß des R. Oberamts im Schornd. Anzeiger Nr. 142 haben die Gemeindepfeger den Einzug der Versicherungsgebühren zu besorgen.  
Die am nächsten Montag den 29. ds. Mts. fälligen 5 Raten sind an diesem Tage einzulassen.  
Zum Uebrigen wird auf die Erlasse des R. Oberamts im Schornd. Anzeiger Nr. 142, 144 und 147 sowie auf die S. 60

und 61 des Statuts der Bezirkskranken-Kasse aufmerksam gemacht.  
**Der Vorstand.**  
**Schorndorf.**  
Am **Johannesfeiertag** den 27. Dezember mittags 2 Uhr hält der hiesige Weingärtnerverein eine Versammlung bei **Mayerle**, Weingärtner hier, wozu sämtliche Mitglieder, auch die Weingärtner des Bezirkes freundlich einladet.  
**Der Vorstand.**

**Neujahr Gratulationskarten**  
ernst und humoristisch, empfiehlt in sehr reichhaltiger Auswahl  
2<sup>1</sup> **E. Gudner** am untern Thor.